

# Wenn's obsi geit, muesch halt echli agääh...!

**Alte Holzerkleidungen, grüne Jägerstrachten, rote Überstrümpfe... – Nostalgie pur herrschte am letzten Samstag auf dem Knubel in Sörenberg. Zum zweiten Mal hatte der Kandahar-Klub Hirsegg zu einem gemütlichen und fröhlichen Abfahrtslauf auf Skis älterer Generation eingeladen.**

(so) Nur echt antike Kandahar-Skis, das heisst Skis aus Holz mit Federnbindung, waren zugelassen und die Kleidung musste aus den Pionierzeiten des Skisports sein. Dies waren die einzigen Regeln an diesem urchigen und gemütlichen Rennen. Und die 43 Teilnehmenden liessen sich nicht zweimal bitten. Zipfelmützen, Jägerhüte, Filze und Fliiegerkappe, Westerngürtel und Wadenbinden, Holzerstiefel und «Kabutzen», flatternde Röcke und Militärkleidung, man konnte sich nicht sattsehen an all diesen prächtigen Männer- und Frauenbildern.

Der Kälte und dem Nebel trotzend machten sich Jung und Alt keuchend an den kräfteverschleissenden Aufstieg, denn einen Skilift gab es selbstverständlich nicht. Und welch ein Gaudi, wenn endlich der ersehnte Jagdhornklang ertönte und die tollkühnen Kander mit dem Tornister auf dem Rücken «losbrausen» konnten. Kaum einer gelangte ungestürzt ins

Ziel, sehr zur Begeisterung der knapp 100 Zuschauer, die die «Hochleistungssportler» lautstark anfeuerten und immer wieder zum erneuten Aufstehen ermutigten. Der Schnellste kam immerhin mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von acht Metern pro Sekunde die zweihundert Meter lange Strecke hinuntergesaust und musste selbst beim Zielstutz nicht «hinauftrappeln» wie so viele andere.

Breiter Stemmbogen oder Dänemark-Stil, (fast) olympiareife Pirouetten und Strecksprünge; viel Gelächter erklang, wenn wieder einer heftig nach dem Gleichgewicht suchen musste, weil er fast das Tor verfehlt und dann drinn sitzen blieb. Wenn nur der Stumpen immer noch brannte!

Rege Betriebsamkeit herrschte nach einer Stunde Abfahrt am Kaffeestand, und da langsam doch noch die Sonne ein wenig hervorblinzelte, machte man es sich im improvisierten Festzelt bequem. Schon bald erklang rassige Ländlermusik, und fröhliche Jodlerklänge durchdrangen die Lüfte. Deutlich verspürte man, dass der ursprüngliche Gründungsgedanke dieses Vereins, nämlich den Flühler und den Sörenberger Skiverein näher zusammenzubringen, auf einmalige Art verwirklicht wurde. Die 30 Mitglieder und ihr Präsident Martin Bucher, bes-

ser bekannt unter dem Namen «Mädi», verstanden es, Gemütlichkeit und gute Laune zu verbreiten. Und ob Mitglied oder nicht, jedermann half gegen Abend beim Zusammenräumen, und im Bergrestaurant Salwideli ging die Chilbi weiter.

Dass der Kandahar-Klub Hirsegg wie eine grosse Familie ist, das zeigte sich einmal mehr bei der Rangverkündigung. Von Missgunst und Neid keine Spur, nein, ganz im Gegenteil. Jubelnd und applaudierend feierte man die Sieger, und mit dem Schwyzerörgelquartett Schwändeliflueh war Fröhlichkeit bis in die frühen Morgenstunden angesagt.

## Aus der Rangliste

**Kategorie Damen:** 1. Zurbuchen Astrid, Sörenberg (26.4 Sek); 2. Portmann Uschi, Sörenberg (28.6); 3. Arnet Kathrin, Flühli (43.4); 4. Schöpfer Daniela, Sörenberg (48.9); 5. Felder Susanne, Flühli (52.7); 6. Stalder Martha, Flühli (56.5); 7. Felder Blanca, Sörenberg (57.0).

**Kategorie Herren:** 1. Zurbuchen Ruedi, Sörenberg (23.9 Sek); 2. Felder Alex, Flühli (26.1); 3. Schmid Philipp, Malters (27.3); 4. Roos Franz, Romoos (27.7); 5. Stalder Bruno, Flühli (29.0); 6. Bucher Mädi, Flühli (32.2); 7. Vogel Martin, Wolhusen (32.4); 8. Portmann Willi, Schöpfheim (32.5); 9. Bucher Hans, Flühli (32.6); 10. Hofstetter Chlöis, Entlebuch (33.0).



Das Kandahar-Rennen vom Samstag: Ein Genuss für die Teilnehmenden und die Zuschauer. (Bilder Sandra Odermatt)